

Kulturagenda

OBERWALLIS

18. 9. 2018 | Lesung

TraumfängerJason Brügger
ZAP* Zur Alten Post, Brig, 19.00 Uhr

18. 9. 2018 | Vortrag

**Musik
nach der Reformation**Dr. phil. Angelo Garovi
Im Anschluss an den Vortrag
Orgelkonzert zum Thema in der
Kollegiumskirche (Organist:
Hilmar Gertschen), Vortragsverein
Oberwallis, Grünwaldsaal,
Mediathek Brig, 20.00 Uhr

18. 9. 2018 bis 29. 3. 2019 |

Ausstellung

Fest und KleidLötschentaler Museum, Kippel
Dienstag bis Sonntag,
14.00 bis 17.00 Uhr

18. 9. bis 28. 9. 2018 |

Ausstellung Herbert Theler

Neue BilderArt and Banking, Von Graffenried,
Perrighaus, Brig, Montag bis Freitag
von 9.00 bis 11.30 Uhr bzw. von
14.00 bis 16.00 Uhr

18. bis 29. 9. 2018 | Ausstellung

Licht & WindGemeinschaftsausstellung von
Kunstschaffenden aus Raron/
St. German, Museum auf der Burg,
Raron, 10.00 bis 16.00 Uhr

19. bis 23. 9. 2018 | Ausstellung

Andrea Ebener, Gerd Hasler,
Ann Katrin Warter**Bergfotografie**Kunstverein Oberwallis
Galerie zur Matze, im Stockalper-
schloss Brig, Mittwoch bis Sonntag,
15.00 bis 18.00 Uhr

19. 9. bis 26. 10. 2018 |

Ausstellung

Chavaz in AlbinenKultur- und Förderverein AA+
Rosutruckelti, Albinen: Zeichnungen
und Aquarelle von Chavaz
Burgerstube Albinen: Ölbilder von
Chavaz, Mittwoch, Freitag und
Samstag von 15.00 bis 18.00 Uhr

19. 9. 2018 | Vorführung

Der besondere Film 303

Kino Astoria, Visp, 18.00 Uhr

20. bis 23. 9. 2018 | Impulstage

Zermatt ImpulseWorkshops und Diskussionsrunden
zur zukünftigen Entwicklung
unserer Gesellschaft
Aktiv am Berg mit der E-Mountain-
bike Taste Tour oder einer Hütten-
wanderung
Überraschende Begegnungen mit
Arno Camenisch, Livia Anne
Richard, David Volken,
Ramon Zenhäusern
Meringue – Alpine Concept Store,
Cervo – Restaurant Ferdinand,
Zermatt, und diverse Orte am Berg
Detailprogramm:
www.zermatt-impulse.ch

20. 9. 2018 | Erzählung

**Sagen
und wilde Geschichten**mit Andreas Weissen, Gasthaus
Heiligkreuz, Binn, 20.30 Uhr

21. 9. 2018 | Konzert

The Two Crossed Souls

Kellertheater, Brig, 20.30 Uhr

Weitere Kulturveranstaltungen:www.kulturwallis.ch
www.1815.ch

Literatur | Kurzgeschichten von Cornelia Heynen mit Illustrationen von Helga Zumstein

Wenn das Undenkbare
in den Alltag einbricht

Haben sich gefunden. Autorin Cornelia Heynen-Igler (links) und Helga Zumstein mögen das Beobachten und Einfangen des Alltäglichen. FOTO ZVG

NATERS | Cornelia Heynen-Igler hat in «StillLeben. Frauengeschichten» vier Kurzgeschichten verfasst. Es geht um wegweisende Momente im Leben.

Still, aber keineswegs beschaulich scheint das Leben der Protagonistinnen dahinzufliessen. Bis plötzlich das Undenkbare in den reichlich eintönigen Alltag einbricht. Das ist für die Frauen der Moment, in dem das Leben stillzustehen scheint und sich alles ändern kann: zum Guten oder zum Schlechten, wer weiss.

Die grossen und kleinen Entscheidungen

In der Geschichte «Das kleine Unglück» hat eine Frau im Schwimmbad die Eingebung, eine unerfüllte Liebesbeziehung aus ihrer Jugendzeit mit einem ihr gänzlich unbekanntem jungen Mann weiterzuspinnen. Wobei sie vom Alter her seine Mutter sein könnte. In «Witwensommer», entschliesst sich die Protagonistin aus einem Impuls heraus, sich endlich zur Wehr zu setzen. Und zwar gegen

denjenigen, der sie dazu gebracht hat, sich selbst zu verachten. In «Nelken sind keine Rosen» schreibt die Autorin von jenem Augenblick, in dem man erkennt, dass man eine Liebe für immer verloren hat. Und in der vierten und letzten Geschichte durchleben verschiedene Protagonisten zur gleichen Zeit jene Bruchteile einer Sekunde, in denen die grossen und kleinen Entscheidungen gefällt werden.

Anlass zu «Das kleine Unglück» hat Heynen 2015 der Oberwalliser Literaturwettbewerb gegeben, den sie gewinnen wollte. «Witwensommer» hat sie für die Oberwalliser Literaturanthologie «Talwind II» geschrieben. Die Geschichte «Nelken sind keine Rosen» hat sie sich auf dem Stockalperweg ausgedacht, «weil mir dieser ewig lang vorkam». Und mit der letzten Kurzgeschichte «Parallelwelten» wollte sie einfach mal für Abwechslung sorgen. So sei das Büchlein «StillLeben» entstanden.»

Die Kurzgeschichten werden von Bildern der Künstlerin Helga Zumstein untermalt. Diese hat

sich wie die Autorin auch dem Beobachten und Einfangen des Alltäglichen verschrieben: «Beide haben wir uns unabhängig voneinander in unseren Werken immer wieder mit dem «scheinbar Nichtigten» beschäftigt», erklärt Autorin Heynen.

Begegnung an der Verleihung des Literaturpreises

Die beiden sind sich erstmals persönlich begegnet an der Verleihung des Oberwalliser Literaturpreises, den Cornelia Heynen im Zeughaus Kultur hatte entgegennehmen können. «Du schreibst, wie ich male», habe Helga zu ihr gesagt, «ich würde deine Geschichten gern bebildern.»

Allerdings sollten nochmals zwei Jahre vergehen, bis die beiden im Sommer 2017 ihr erstes gemeinsames Projekt in Angriff nahmen: «Seither arbeiten wir regelmässig und mit wachsender Freude zusammen; entweder betexte ich Helgas Bilder oder sie illustriert meine Texte, wie sie das in «StillLeben» und in «Zürcherinnen sind auch Walliser» gemacht hat.» Wenn Heynen die Bilder zu

ihren Texten betrachtet, eröffnen sich ihr bei gewissen Textstellen neue Dimensionen: «Doch nicht immer kann ich meine Vorstellung von einer bestimmten Szene mit dem entsprechenden Bild in Verbindung bringen.» Dann mache Helga entweder etwas Neues oder sie als Autorin versuche, ihren Blick und ergo auch ihre eigene beschränkte Vorstellungswelt zu öffnen: «Sicher nicht das Dummste, was man in der Literatur – und im Leben – tun kann», sagt die Texterin.

Die Buchform mit Kurzgeschichten habe sie gewählt, weil ihr bis anhin schlicht die Zeit gefehlt habe, «um etwas Längeres zu schreiben». Nun habe sie sich als Texterin und Kommunikatorin wieder selbstständig gemacht: «Im Moment schliesse ich die Vorbereitungsarbeiten zu einer Biografie mit dem Arbeitstitel «Ostprinzessinnen tragen keine Krone» ab. Schauen wir mal, ob ich auch genug «Pfuus» für dickere Bücher habe...» Das 100 Seiten starke Büchlein «StillLeben» mit 20 Illustrationen ist im Rotten Verlag erschienen. **zum**

Klassische Musik | Rückblick auf das Zermatt Music Festival & Academy 2018

Inspiration am Fusse des Matterhorns

ZERMATT | Das Zermatt Music Festival & Academy verzeichnete mehr Besucher als in den Vorjahren. Es gab fürs Publikum hochkarätige Konzerte in aussergewöhnlichem Ambiente.

Auch das Jahr 2018 brachte grosses Musikerleben, das die Energie, den Zusammenhalt und die Freude der Musiker am gemeinsamen Spiel in einem ganz besonderen Orchesterkontext spüren liess. «Starke Momente prägten das Geschehen, darunter unter anderem der polnische Pianist Piotr Anderszewski mit seiner inspirierten

Interpretation des Klavierkonzerts Nr. 24 in c-Moll von Wolfgang Amadeus Mozart oder das Klavierquintett op. 57 in g-Moll von Dmitri Schostakowitsch mit dem Scharoun Ensemble der Berliner Philharmoniker», schreiben die Organisatoren in einer Mitteilung. Weitere starke Momente seien auch das Konzert für Violoncello von Antonín Dvořák gewesen, bei dem sich die Fan-Gemeinde gerne an die legendäre Interpretation von Festival-Gründer Pablo Casals erinnerte. Claudio Bohórquez, der Solist des Konzerts vom 14. September, spielte auf einem Cello, das Casals gehört

und auf dem er einige Jahre gespielt hatte.

Das Zermatt Festival & Academy steht für Vielfalt und bot sowohl Jamsessions mit Mitgliedern der Akademie, des Scharoun Ensembles und des Organisations-teams, eine Carte blanche zum Scharoun Ensemble im Atelier des Künstlers Heinz Julen als auch eine allererste Zusammenarbeit mit der 150-jährigen Englischen Kirche in Zermatt. «Dieses Jahr war ein verstärkter Besucherandrang festzustellen. Eine positive Entwicklung, die auch der Bevölkerung vor Ort nicht verborgen geblieben ist.» **wb**



Musikerlebnis. Die Ausgabe 2018 bot viel Hörenswertes. FOTO ZVG